

1887.

Wir haben Ursache, den Stern dieses Jahres zu preisen!
Es brachte uns Glück, was wir in ihm unternahmen.

Mit Genehmigung Ihrer Majestät der Königin richtete das Directorium ein Gesuch an die hohen Ständekammern, in welchem es um eine Beihilfe von 300 000 Mk. zum Ausbau des Carolahausgrundstückes bat. Dieses Gesuch bildet für die Geschichte des Albertvereins eine so wichtige Urkunde, daß wir seinen Wortlaut hier folgen lassen:

An

die beiden hohen Kammern der Sächsischen Ständeversammlung.

Zunächst an die hohe zweite Kammer zu Dresden.

Das ehrerbietigst unterzeichnete Directorium des Albertvereins bittet um Bewilligung einer außerordentlichen Unterstützung aus Staatsmitteln zum Ausbau seiner unter dem Namen „Carolahaus“ bestehenden Krankenanstalt zu Dresden.

„Wenn der Albertverein es wagt, der hohen Ständeversammlung mit dem ehrerbietigen Gesuche um Bewilligung einer Beihilfe zum weiteren Ausbau seines hiesigen Carolakrankenhaus zu nahen, so dürfte es wohl geboten erscheinen, einige kurze Bemerkungen über seine bisherige Thätigkeit und über seine ferneren Bestrebungen, sowie über Dasjenige voranzuschicken, was für die Nothwendigkeit seines Bestehens spricht.

Dem von Ihrer Majestät der Königin Carola, der damaligen Kronprinzessin von Sachsen, vor nunmehr zwanzig Jahren gegründeten, unter Allerhöchsteren Oberleitung stehenden Albertvereine ist ausschließlich die Aufgabe der Krankenpflege im Kriege wie im Frieden, verbunden mit der Erziehung und Heranbildung weltlicher Krankenpflegerinnen gestellt. Daß er unausgesetzt bestrebt gewesen ist, dieses hohe und edle Ziel zu erreichen, kann wohl aus seinem steten Anwachsen und Gedeihen gefolgert werden. Es spricht hierfür nicht allein die große Zahl seiner Mitglieder, sondern auch die fortschreitende Vermehrung seiner über das ganze Land verbreiteten, dem Hauptvereine zur Seite stehenden Zweigvereine, als welche bereits neununddreißig namhaft zu machen